

# Grand Island Anzeiger und Herald.

Jahrgang 18.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 22. Oktober 1897.

Nummer 7.

### Deutschland.

Bald nach dem Inkrafttreten des neuen amerikanischen Zolltarifs machten die Beamten der amerikanischen Botschaft zu Berlin der deutschen Regierung die Mitteilung, daß die Vereinigten Staaten willens seien, Unterhandlungen betreffs eines Gegenseitigkeitsvertrages auf Grund der 3. und 4. Klausel anzuknüpfen. Bis jetzt ist auf diese Mitteilung noch keine Antwort irgend welcher Art erfolgt, doch sind thätlich Vorbereitungen für die Eröffnung von Unterhandlungen im Gange, wogegen dieselben sehr langsam vom Fleck rücken. In den Reichsämtern des Innern und der Finanzen sowie im Deutschen auswärtigen Amt wird die Frage gründlich erwogen und die Beamten des auswärtigen Amtes sind eifrig beschäftigt, statistische Angaben zu sammeln und zusammenzustellen, um nicht nur die Wirkungen des Dingleygesetzes auf die verschiedenen Zweige der deutschen Industrie festzustellen, sondern auch die Frage zu erwägen, auf welche Weise die Ausfuhr neuer Waarenbranchen aus Deutschland möglich gemacht werden kann. Einer der Hauptleiter dieser Arbeit ist Geheimrath Bernuth, der deutsche Kommissar auf der Chicagoer Weltausstellung, während der statistische Zweig gänzlich der Leitung des früheren deutschen Vorkonferenzen in Washington, und jetzigen Staatssekretärs des Reichstages, Freiherrn von Thielmann unterstellt ist.

Der Umstand, daß die Kabinetskrisis immer noch andauert, und nach allgemeinem Dafürhalten nur mit dem Rücktritt des Reichskanzlers, Fürsten von Hohenlohe, ihr Ende erreichen wird, verzögert notwendigerweise die ganze Arbeit der Präliminarien betreffs des Gegenseitigkeitsvertrages.

Die fabelhaft deutsche Ausfuhr in der Erwartung, daß die Dingley's Bill Gesetz werden würde, gewesen sind, erhellt aus der Thatsache, daß während im 2. Quartal von 1896 für den Berliner Distrikt der Werth der Ausfuhr sich auf nur \$13,827,108 bezifferte, während des zweiten Quartals von '97 der Betrag derselben sich auf \$24,859,167 für den Berliner Distrikt allein, der nur die nördliche Hälfte Deutschlands umfaßt, belaufen hat, während für ganz Deutschland die Ziffern \$51,000,000 gegen \$26,000,000 für das nämliche Quartal von 1896 waren.

Mit anderen Worten, die deutschen Exporteure haben ihr Geschäft in Erwartung der Annahme der Dingleybill für ein ganzes Vierteljahr im Voraus distretirt.

Die im bayrischen Landtage eingebrachte Einkommensteuervorlage ist dem in Preußen herrschenden Gesetze nachgebildet worden, jedoch auf Grund einer Tabelle, die durchschnittlich um 50 Prozent niedriger ist.

Der amtliche Bericht über die Wirkungen der Ausschließung von Rindvieh und Fleischwaaren aus dem größten Theil der deutschen Grenzen zeigt, daß nur 2.4 Prozent des Gesamtverbrauchs vom Auslande eingeführt wurden. Seit dem 14. Okt. 1894 ist nicht ein einziges Stück amerikanisches Rindvieh und nicht ein Pfund amerikanisches frisches Rindfleisch nach Deutschland eingeführt worden.

Während der vergangenen Woche ist im westlichen Theile Deutschlands Schnee gefallen und Frostwetter eingetreten.

Die erste Sendung amerikanischer Butter ist in vortrefflichem Zustande in Hamburg angekommen und hat sofort Käufer gefunden zu Preisen, die ein wenig niedriger waren, als die deutschen, die im Vergleich zur amerikanischen Butter durchschnittlich 25 bis 26 Cents das Pfund betragen.

### Großbritannien.

Außer mit der Silberfrage hat das Kabinett, wie verlautet, sich auch mit der britisch-französischen Situation in Westafrika und mit der kritischen Angelegenheit befaßt. Trotz der Angabe, daß die Frage der Wiedereröffnung der indischen Münzen für die Prägung von Silber den Gegenstand weiteren Schriftwechsels zwischen dem Kanzler des Schatzamtes und der amerikanischen Münzkommission bilden wird, glaubt man, daß die britische Regierung zum Entschlusse gekommen ist, sich nicht auf eine internationale Geldkonferenz einzulassen. Weitere Sitzungen mit den amerikanischen Kommissaren werden abgehalten werden, bloß, weil sie, wie letzte Woche gefabelt wurde, früher arrangirt waren.

In Betreff Indiens kann es als sicher betrachtet werden, daß die Münzen für's Erste nicht wieder eröffnet werden, oder erst, bis die indischen Behörden vollat vorbereitet sind, und obwohl die Entscheidung in Downing Street liegt, ist es gewiß, daß die Ansichten Simla's durchdringen werden. Außerdem weiß

man, daß die indischen Behörden dem Vorschlag abgeneigt sind.

In nächster Woche wird, dem Vernehmen nach, eine Erklärung veröffentlicht werden, daß die britische Regierung nicht dafür ist, daß die Bank von England einen Theil ihrer Reserve in Silber halte.

### Brutaler Mord.

Der fünfzig Jahre alte John Beaman, Eigentümer des Beaman Hause zu Fond du Lac, Wis., wurde Sonntag früh 2 1/2 Uhr am Schenktische des Hotels in Gegenwart mehrerer Männer von dem Reger Wm. Payne in schändlicher Weise ermordet. Payne war betrunken, sprach laut, schielte mit einem Rasirmesser herum und sagte, er werde Jemanden kalt machen. Plötzlich sprang er hinter den Schenktisch, drängte Beaman gegen die Wand, packte ihn beim Warte, zog mit den Worten „So wird's gemacht“ sein Rasirmesser und schnitt, ehe Jemand glaubte, daß das Schenktische ernst machen werde, dem Beaman den Hals von einem Ohr zum anderen durch. Die wenigen Anwesenden flohen entsetzt aus dem Zimmer und so gelang es dem Mordbuben, zu entkommen. Beaman brach an der Thüre des Schenktimmers einsetzt zusammen. Sobald der schändliche Mord bekannt geworden war, scharrte sich mehrere hundert Personen zusammen, um in Abtheilungen die Gegend zu durchsuchen. Auf die Erregung Payne's wurde eine Belohnung von \$200 Dollars ausgesetzt. Es herrscht ungeheure Entrüstung, Tausende von Menschen drängen sich auf den Straßen zusammen, und wenn der Mordbube eingekauft wird, so wird er ohne Zweifel am ersten besten Baume aufgehängt werden.

### Durrant.

San Francisco, Cal. Theodor Durrant, der überführte Mörder der Winnie Williams und der Blanche Lamont, dessen Schicksal von dem Verfahren des Oberbundesgerichtes abhängt, ist, wie es heißt, körperlich total herunter. In den letzten Tagen ist er auffallend nervös und reizbar gewesen und selbst die Besuche seiner Eltern, auf die er sich bisher immer fast lindlich gestreut hat, lassen ihn jetzt so gleichgültig, daß dieselben darüber ganz verblüfft sind. Die Gefängnisbeamten glauben, Durrant werde vollständig zusammenbrechen, wenn die Entscheidung des Oberbundesgerichtes gegen ihn ausfällt.

### Falschmünzerverfälschte in einem Zuchthause.

Aus Pittsburg wird gemeldet, daß Direktor Wright, vom Zuchthause in River Side, entdeckt hat, daß eine Anzahl Sträflinge der Anstalt falsche fünfzig-Centsstücke angefertigt hat. Er hat das Metall, aus welchem das falsche Geld gemacht wurde, entdeckt, ebenso die Formen zum Guß derselben, sowie die Namen von mehreren Sträflingen, welche mit der Sache in Verbindung stehen, aber bis jetzt war es noch nicht im Stande, den Mann zu finden, welcher den Plan entworfen und zur Ausführung gebracht hat.

Die falschen Geldstücke sind außerordentlich gut gearbeitet; der Stempel, mit welchem sie angefertigt wurden, ist fast ohne Fehler, und die Thatsache, daß solche Münzen mit den rohen Werkzeugen, die den Sträflingen nur zur Verfügung stehen konnten, innerhalb der Mauern des Zuchthaus angefertigt worden, ist das Beunruhigende bei der Angelegenheit. Die Falschmünzer hatten sich bereits mit Personen außerhalb der Anstalt in Verbindung gesetzt und ein Theil der falschen Münzen befindet sich schon in Circulation. Direktor Wright hat eine Liste von fast zwanzig Sträflingen und Personen, welche, wie vermuthet wird, mit den Falschmünzern in Verbindung stehen, und wenn die ganzen Einzelheiten des Verbrechens bekannt geworden sind, werden, wie es heißt, nennbare Entschädigungen an's Tageslicht kommen.

### Jedermann sagt so.

Casarets Candy Cathartik, die unverschämteste und schicklichste Entdeckung des Jahrhunderts, angeblich und wirklich über für den Verdauungsapparat, über eine heilvolle Wirkung auf die Nieren, Leber und Glandulae aus, das ganze System reinigt, entfernt Giftstoffe, kurbt Kopfschmerzen, Fieber, habituelle Verstopfung und Biliousität. Bitte, kauft heute und verleihe eine Schachtel 6 Cts. 10, 25, 50 Cents. In allen Apotheken verkauft und garantiert.

**Verlangt,** ein guter Mann um unsere volle Auswahl von vorzüglichen Baumholz-Artikeln zu vertreten; alle Waaren garantiert. Können einem stetigen, unternehmenden Mann eine gute Stellung geben. Wir haben viele, schnell verkaufliche Spezialitäten, darunter die neueste und abgegründete Pflanzliche die offerirt wird, und die größte und fruchtbarste Simbree die es giebt und die jetzt zum ersten Mal offerirt wird. Wegen voller Information adressire: 1-13 MOUNT HOPE NURSERIES, Lawrence, Kas.

### Eingekandt.

Folgende zwei Artikel sind uns von Freunden Spint's zur Veröffentlichung übergeben und publizieren wir dieselben, um Hrn. Spint volle Gelegenheit zu seiner Verteidigung zu geben. Was wir über die im zweiten Artikel gemachte Aufschuldigung denken, sagen wir an anderer Stelle.

Die Redaktion.

### County-Superintendent vs. William Stolley.

Um die Thatsachen vor die Stimmgeber dieses County's zu bringen, betreffs eines von William Stolley geschriebenen Artikels in der letzten Ausgabe Ihrer Zeitung, der Hrn. Stolley, unseren County-Superintendenten, tadelt für gewisse von ihm verrichtete Amtshandlungen, sei das Folgende gesagt: Die erste Anklage, die Hr. Stolley gegen unseren Superintendenten erhebt, ist die Anspielung, daß er zusammen mit gewissen interessierten Personen in Grand Island unversucht habe, die Grenzen von Schuldistrikt No. 1 zu ändern, ohne Wissen und Zustimmung der Stimmgeber solchen Territoriums das davon genommen werden sollte und daß der County-Superintendent nicht recht gehandelt habe. Ohne in eine lange Diskussion der in Rede stehenden Sache einzugehen, die im Gericht vor Richter J. N. Thompson verhandelt wurde, führen wir einfach die Statuten unseres Staates und das für solche Fälle passende Gesetz an, sowie die Entscheidung des Gerichts, nachdem die Sache gehörig untersucht war. Bei der Verhandlung des Falles war es das Bestreben von Spint's Anwälten, zu zeigen, daß es nicht die Pflicht des Superintendenten sei, Gesetze von den Stimmgebern des betr. Territoriums entgegenzunehmen, sondern daß es die Pflicht Derjenigen sei, die von Distrikt No. 1 abgefordert werden wollten, ihre Petition an die Schulbehörde zu geben, was sie thun und welche Behörde löste das Territorium von Distrikt No. 1 und verleierte es dem Schuldistrikt von Grand Island ein, nachdem die nötigen Petitionen eingereicht waren und war dies die richtige Weise es zu thun.

Um dies darzulegen, verweisen wir zu jenem Theil von Unterabtheilung 14, Section 1, betitelt „Schools in Cities“, auf Seite 757 der „Compiled Statutes of Nebraska“ von 1893, welche lautet wie folgt: „Fernerhin vorgehoben, daß, im Fall irgend eine wie oben beschriebene Stadt mehr als einen ganzen Schuldistrikt umfaßt und der Bruchtheil eines anderen Distrikts reicht in die Stadincorporation hinein, so soll dieser so umfaßte Bruchtheil von den Bestimmungen dieser Unterabtheilung ausgenommen sein bis zu solcher Zeit, wo eine Mehrzahl der gesetzlichen Stimmgeber des betr. Bruchtheiles an die Schulbehörde der betr. Stadt um Aufnahme in besagten Distrikt petitioniren und nach Empfang solcher Petition in der Behörde soll besagter Bruchtheil in den genannten Distrikt eingeschlossen sein, für alle Zwecke dieser Unterabtheilung.“

Dies war eine besondere Akte, passiert von der Legislatur für Städte und hat nichts zu thun mit den Landtschulen für die betreffs der Veränderung von Schuldistrikt-Grenzen eine andere Akte maßgebend ist. Jeder unparteiisch denkende Mensch kann sehen, daß der County-Superintendent Spint durchaus nichts mit der Veränderung der Grenzen von Distrikt No. 1 zu thun hatte und daß seine einzige Pflicht war, ein Certificat, welches der Präsident und Sekretär der Schulbehörde von Grand Island ihm einreichten, entgegenzunehmen und seine Karte nach den Bestimmungen dieses Certificates von der Schulbehörde entsprechend umzuändern.

Dies ist der County-Superintendent in gutem Glauben und der Richter, J. N. Thompson sagte dies in seiner Entscheidung, welche lautet: „Und ich finde ferner, daß genannter Mayor Spint, County-Superintendent der öffentlichen Schulen Hall County's bei der Veränderung der Grenzen von Distrikt No. 1 in gutem Glauben handelte.“

Also betreffs Stolley's Artikel, worin er versucht, Spint vor den Stimmgebern Hall County's in verkehrtes Licht zu setzen und besonders von „Schuldistrikt No. 1“, verweisen wir nur auf das hier angegebene Gesetz und die Entscheidung des Distriktgerichtes dieses County's, welche ein Theil der Verhandlungen des Falles sind und irgend Jemand der sich darüber vergewissern will, kann nach der Office des Distrikt-Clerks gehen und das vom Clerk geführte Journal nachsehen. Betreffs der „Verschwörung“ zwischen Hrn. Spint und irgendwelchen Stimmgebern Grand Island's, heimlich die Grenzen von Schuldistrikt No. 1 zu ändern, haben wir dies zu sagen: „Daß keine Wahrheit oder Grund in solcher Anklage ist und daß sie, wenn überhaupt,

nur in Hrn. Stolley's Einbildung besteht. Stolley giebt zu, daß 19 Stimmgeber von Schuldistrikt No. 1 die Petition unterzeichneten und trotzdem sagt er, daß die Petition heimlich circulirt sei und daß 19 Namen, die 19 Familien repräsentirten die den Inhalt der Petition kannten und doch war es mit solcher Heimlichkeit gethan, daß Hr. Stolley vorgeht, er habe nichts davon gemerkt bis lange nachdem die Schulbehörde über die Veränderung gemacht war.

Wir möchten fragen, wo denn der wacksame Hr. Stolley war, als dieser große Betrug gegen Schuldistrikt No. 1 versucht und ausgeführt wurde?

Es kann keine andere Antwort auf die eingebildeten Beschwerden und Anklagen Hrn. Stolley's gegen einen der besten Superintendenten welche das County jemals hatte, geben und das ist die, Hr. Stolley kann ihn nicht gebrauchen zur Durchführung seiner Lieblingsprojekte gegen die besten Interessen der Schulen Hall County's. Welchen Zweck sollte der County-Superintendent damit verfolgen, die Grenze irgend eines Distrikts zu ändern, als nur den, den Schülern behelflich zu sein, die ihnen zunächst gelegene Schule zu besuchen?

Die Stimmgeber dieses County's und von Schuldistrikt No. 1 sind erfreut, das Gesetz und die Entscheidung von Richter Thompson in dem Prozeß von Distrikt No. 1 nachzusehen und auszufinden ob wir nicht correct sind.

Hrn. Stolley's Anklage an einer anderen Stelle seines Artikels, daß Hr. Spint verfaßte, die Schulen zu besuchen wie vom Gesetz vorgeschrieben u. s. w. ist nur das gegenüberzusetzen, daß kein Wort Wahres daran ist, da Hr. Spint die Schulen des County's so oft besucht hat als irgend ein County-Superintendent den wir je im County hatten.

Es wird von Allen zugegeben, angenommen vielleicht Hr. Stolley, daß Hr. Spint einer der besten County-Superintendenten gemacht hat, den das County jemals hatte und verdient er die Unterstützung jedes ehrlichen, gewissenhaften Stimmgebers dieses County's für die treue Arbeit die er geth. an.

### E. C. Shuman, der Prohibitionist.

Die Stimmgeber dieses County's werden sich erinnern, daß während des Herbstes 1890 die Frage des Verbotes betreffend den Verkauf geistlicher Getränke in diesem Staat dem Volk zur Abstimmung unterbreitet war.

Alle Grants und Konatier unterstützten die Vorlage nach Kräften und E. C. Shuman machte keine Ausnahme von der Regel. Es ist eine wohlbekannte Thatsache, daß Shuman, der Candidat für Superintendent auf dem Populistenticket, die Sache für Prohibitionisten und verschiedene Neben hielt von der Plattform in der Umgegend von Cairo in diesem County, während der Herbst-Campagne von 1890.

Während ein Candidat für das Amt des Superintendenten ein mäßiger Mann in all seinen Gewohnheiten sein sollte, so sollte er doch nicht verfehlen, Andere zu verhindern, zu essen und trinken was sie für sich am besten halten. Niemand ist zu Gunsten eines Fanatikers, weil dieser gefährliche Mann ist, mit dem man zu thun hat.

Laßt die Stimmgeber diese Sache reichlich überlegen, ehe sie ihre Stimme abgeben für solchen Fanatiker als E. C. Shuman; er unterstützte in 1890 offen und heimlich die Sache der Prohibition.

### Die Union Pacific

geht durch die besten Städte und Städtchen von Nebraska, Colorado, Wyoming und Utah und ist die beste Route nach Denver, Cheyenne, Salt Lake City, San Francisco, Portland und alle Punkte am Puget Sund.

Die Vorteile die man hat wenn man über die Union Pacific reist, sind schnelle Fahrt, unvergleichlicher Dienst, prachtvolle Ausstattung, Double Drawing Room Pullman Palastschlafwagen, Freie Schlafwagen, Pullman Touristen-Schlafwagen, Pullman Speisewagen.

Für Zeitabellen, Pamphlete über die zu durchfahrenden Gegenden, Fahrpläne, Schlafwagen- und Accommodationen oder irgend welche andere Auskunft wende man sich an S. P. McEwan, Ticket Agent.

Abonnirt auf den „Anzeiger und Herald.“

Alle unsere guttuhenden Abonnenten erhalten das „Deutsche-Amerikanische Kochbuch“ gut gebunden, gegen Nachzahlung von nur 25 Cents, so lange unser Vorrath reicht. Werth \$1.50. Von auswärts müssen 12 Cents extra bezahlt werden für Porto.

**Doctor Boyden's**

**Neue Apotheke**

ist jetzt eröffnet und fertig für's Geschäft.

**HERMAN A. BAUMANN, Geschäftsführer.**

**Schickt Eure**

**Butter, Eier, Geflügel, Kalbfleisch und Wild, sowie auch Aepfel, Kartoffel etc. an**

**H. A. MOWERY & CO.,**

200 South Water St, Chicago Ill.

Wir kaufen direkt oder handeln auf Commission. Schickt uns unsere Preisliste.

**LEDERMAN**

**Majestic Range**

Wir könnten diesen Ofen unstreitig als den dauerhaftesten Ofen anbieten, der im ganzen Dorfe zu haben ist.

**Eine große Auswahl Corn Husker-Geräthchaften.**

**Artstiele, Ofenrohr, Schrot, Laternen.**

**LEDERMAN.**

### Sheriffs-Verkäufe.

Da sich sehr viele unserer Leser hierfür interessieren, werden wir von jetzt ab so viel als möglich die stattfindenden Sheriffsvorkäufe anzeigen. Diese Verkäufe finden stets statt an der Nordthüre des Courthauses, wenn nicht anders angegeben.

Am Donnerstag den 4. November, 2 Uhr Nachmittags, das Nordost 1/4, Section 12, Township 12, Nord von Range 11, West vom 6ten N. W.

Am Donnerstag den 4. November, 2 Uhr Nachmittags, das Südost 1/4 von Section 5, Township 11, Nord von Range 12, West vom 6. N. W.

**Alte Zeitungen**

Können Ihr in unserer Office erhalten zu 20 Cents das Hundert.

**E. E. THOMPSON, Advokat**

in Staats- und Ver. Staaten Gerichten.

**Stadtmantel.**

Grundbesitz-Geschäfte und Collectoren eine Spezialität.

Office im Michelson-Block.

**ALLAN CRAIG,**

Händler in allen Arten von

**Hart- und Weichkohlen.**

Office an Reeb Baumstrasse.

**W. H. Thompson, Advokat und Notar,**

Praktizirt in allen Gerichten.

Grundbesitz-Geschäfte und Collectoren eine Spezialität.